



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Februar 2019

zum Weltgebetstag

Kolumne

Kommt, alles ist bereit!

Slowenische Frauen laden ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019.

Jeweils am ersten Freitag im März findet auf der ganzen Welt der ökumenische Weltgebetstag (WGT) statt. Und überall wird in den verschiedensten Sprachen nach derselben Liturgie gefeiert, die jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land verfasst wird, im Jahr 2019 von Frauen aus Slowenien.

Slowenien (nicht zu verwechseln mit der Slowakei) ist die nördlichste der ehemaligen Teilrepubliken Jugoslawiens. Es grenzt im Süden an Kroatien, im Westen an Italien und an die adriatische Küste, im Norden an Österreich und im Osten an Ungarn. Mit einer Fläche von 20'273 km² ist das Land etwa halb so gross wie die Schweiz.

Wie die Schweiz gehört Slowenien zu den Alpenländern. Der höchste Berg ist mit 2'864 m der Triglav ("Dreispitz"), der als nationales Symbol sogar die slowenische Flagge ziert. Slowenien ist auch eines der walddreichsten Länder Europas; darin leben etwa 700 Braunbären.

Slowenien hat eine lange, bewegte Geschichte: von einer hochstehenden Kultur in prähistorischer Zeit bis zur heutigen demokratischen parlamentarischen Republik. Während der Zeit, als Slowenien Teil der sozialistischen Republik Jugoslawien war (1945 bis 1991), wurden Angehörige von Religionsgemeinschaften diskriminiert. Seit 1991 ist Slowenien ein unabhängiger Staat und seit 2004 Mitglied der EU.

Im Jahr 2001 wurde in Slowenien der Weltgebetstag zum ersten Mal gefeiert. Der Impuls dazu kam aus der Schweiz. Und nun schenken uns die slowenischen Frauen eine Feier zum Thema "Kommt, alles ist bereit!" Diese Aufforderung steht in einem Gleichnis, das Jesus im Lukasevangelium erzählt (Lk 14,17): Die zu einem Gastmahl eingeladenen haben sich alle entschuldigen lassen. Der Gastgeber ist enttäuscht und lässt Arme, Behinderte und Randständige an seinen Tisch bitten, damit das Fest doch noch stattfinden kann.



Dieses Gleichnis nehmen die Verfasserinnen der Feier zum Anlass, zu fragen, wie wir es mit der Gastfreundschaft gegenüber Menschen am Rande der Gesellschaft halten. Porträts von Frauen in für Slowenien typischen Lebenssituationen illustrieren das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Die Einladung gilt: Kommt, alles ist bereit!

Wir feiern diesen Gottesdienst in unserer Kirche am:

Freitag, 1. März um 20:00

Anschliessend sind alle zusammen herzlich eingeladen zu kulinarischen Köstlichkeiten aus Slowenien.



Sonja Wanzenried

Scheidzuun, Eriz

Liebi Chiucheposcht Läserinnä u Läser

Scho si mer umä veiächli drinnä i däm nöiä Jahr. Was bringt äch üs das 2019?

O ig frage mi das, hani doch uf ds Nöijahr ds Amt aus Kirchgmeindrätin aträttä. I fröiä mi uf viu spannendi u intressanti Begägnigä, d Usäforderig zämä öppis nöiis azpackä, u mi dert dörfä Izsetzä wos nötig isch.

I bi 43 jährig u wohnä mit mirä Familie (das isch mi Maa Resu, u üsar Ching Pascal, Alina, Melanie u Romina) z'hingersch im Eriz. Dert bewirtschaftä mir zämä ä Burebetrieb mit Milch u Fleischproduktion.

Genau glich wi bim Burä, ir Familie, bim Bruef, ir Chiuchä im Verein oder im Dorf isch d'Gmeinschaft auso ds „Zämä“ sehr wichtig:

Zämä fiirä, zämä wärchä, zämä lachä, zämä singä, zämä fröhlech si, zämä truurig si, zämä schpilä, zämä öppis erläbä, Zämä nöiis waagä, zämä dankä, zämä hoffä ...

Dir gseht di Lischtä chönnt no unändlech witergfüert wärdä.

I wünschä öich aunä zämä viu schöni, bsinnlechi u unvergässlechi Momäntä i däm no jungä Jahr.

Sonja Wanzenried

Gottesdienste

- so **10. 2.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- so **17. 2.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Ueli Häring
- so **24. 2.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Klaus Stoller
- Fr **1. 3.** 20:00 **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben die Liturgie aus **Slowenien** für uns vorbereitet. Musikalische Umrahmung durch einen kleinen Chor. Anschliessend sind alle zusammen herzlich eingeladen zu kulinarischen Köstlichkeiten aus Slowenien.
- so **3. 3.** 9:30 **Gottesdienst** mit Fürbitte und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri und dem Kirchgemeinderat.
- so **10. 3.** 9:30 **Gottesdienst** zum Beginn der Fastenzeit mit Pfr. Thomas Burri

KUW - Termine

2. Klasse

Mi **6. Feb.** 13:30 - 16:00 3. Block *KG-Haus*

7. Klasse

Sa **2. März** 09:00 - 11:30 1. Block *KG-Haus*
Mi **6. März** 13:30 - 16:00 2. Block *KG-Haus*
Mi **6. März** **20:00** **Elternabend** *KG-Haus*
Mi **13. März** 13:30 - 16:00 3. Block *KG-Haus*
So **17. März** 20:00 **KUW-Abend-Gottesdienst** *Kirche*

9. Klasse

Do **7. Feb.** 15:30 - 17:00 Do **14. Feb.** 15:30 - 17:00
Do **28. Feb.** 15:30 - 17:00 Do **7. März** 15:30 - 17:00

Kirchliche Jugendarbeit: ab 6. Klasse

Jugend-GD

in Thun

Freitag, 1. März ab 17:00 Uhr



Jugendgottesdienst in Thun

Thema: **Box di dürs Läbe**
Freitag 1. März, im Box Gym Thun
Anmelden bei Nadine Zurbrugg 079 387 45 15 ab 6. Klasse
Treffpunkt Kgh Schwarzenegg 17.00 / Rückkehr ca. 19.30

weitere Anlässe

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 6.2. 9:00**
Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

Personalabend

KG-Haus **Freitag 8.2. 19:30**
Als Dankeschön für die geleisteten Dienste sind das Personal und die freiwilligen HelferInnen zu einem gemütlichen Nachtessen eingeladen.

Senioren Singen

KG-Haus **Montag 11.2. 13:30**
Wir treffen uns zum fröhlichen Singen und gemütlichen Beisammensein ...

Spielnachmittag

KG-Haus **Montag 25.2. 13:30**
Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.

Jugend-Treff

JT

OSZ **Freitag 8.2. 19:00**
und **Freitag 1.3. 19:00**

Der Jugendtreff in der Zivilschutzanlage beim OSZ ist für Jugendliche ab der 7. Klasse geöffnet von 19.00 - 24.00. Eintritt 2.-/ Jahrespass 25.-

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 6.3. 9:00**
Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

Ferien im Pfarramt

Wir sind in den Ferien vom

16. bis 24. Feb. 2019

In dieser Zeit übernimmt Pfr. Klaus Stoller die Stellvertretung. Er ist wie folgt erreichbar:

Tel. **033 951 1784 / 079 334 0142**
eMail: **info@stok.ch**

Wir wünschen euch allen auch noch ein paar herrliche Schnee- und Wintertage
Maya & Thomas Burri

Für unsere Kleinen



Heute möchte ich euch von einem Fest erzählen, das nicht sehr bekannt ist. Die Kirche feiert es jedes Jahr am 2. Februar und es heißt „Darstellung des Herrn“. Komischer Name. Wer mit dem Herrn gemeint ist, könnt ihr euch vielleicht noch denken: es ist Jesus, genauer gesagt, der neugeborene Jesus. Doch was meint dann „Darstellung“? Um euch das zu erklären, muss ich euch etwas erzählen über die jüdische Religion. Das ist die Religion, in die Jesus hineingeboren wurde. Christen gab es damals ja noch nicht, die christliche Religion ist ja erst mit dem erwachsenen Jesus – den wir auch Christus nennen – entstanden.

In der jüdischen Religion war es Vorschrift, dass Eltern 40 Tage nach der Geburt ihres Kindes – 40 Tage nach Weihnachten ist der 2. Februar – mit ihrem Neugeborenen nach Jerusalem in den Tempel gingen. Dieser Tempel war der wichtigste Ort in der jüdischen Religion, das Haus Gottes, ähnlich wie heute die Kirchen. Sie gingen in den Tempel, um das neugeborene Kind Gott zu zeigen, ihm anzuvertrauen – das nannte man dann „Darstellung“. Das machten alle jüdischen Eltern, doch als Maria und Josef mit Jesus in den Tempel kamen, passierte etwas Ungewöhnliches. Dort im Tempel waren zwei alte Menschen, Simeon und Hanna. Sie warteten darauf, dass sie den Erlöser sehen würden, den Gott ihnen versprochen hatte. Und sie warteten schon sehr lange. Als nun Maria und Josef mit Jesus kamen, erkannten Simeon und Hanna in dem kleinen Jesus, ein Kind wie alle anderen, 40 Tage alt, den Erlöser, den Sohn Gottes. Und darüber freuten sie sehr. Und diese Freude teilen wir mit ihnen, wenn wir am 2. Februar „Darstellung des Herrn“ feiern.

Amtshandlungen

Taufe

9.12. **Livia Leilani Schneider**
Lilienweg, Steffisburg

Amtshandlungen 2018

Im Jahr **2018** fanden in der Kirche Schwarzenegg statt:

18 Taufen

9 Mädchen 9 Knaben

13 Konfirmationen

5 Mädchen 8 Knaben

5 Trauungen

3 evang. ref. Trauungen

2 freikirchliche Trauungen

25 Beerdigungen

17 Frauen 8 Männer

Durchschnittsalter: **81 jährig**

☉ Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Als es Abend wurde, sagte Jesus zu seinen Jüngern: «Wir wollen auf die andere Seite des Sees fahren.» Jesus war schon im Boot. So entließen die Jünger die Menge, stiegen zu ihm ins Boot und fuhren los. Einige andere Boote fuhren mit ihnen. Doch bald darauf erhob sich ein heftiger Sturm, und hohe Wellen schlugen ins Boot, bis es fast ganz voll Wasser gelaufen war. Währenddessen schlief Jesus hinten im Boot mit dem Kopf auf einem Kissen. In ihrer Verzweiflung weckten sie ihn schließlich und riefen: «Lehrer, macht es dir denn gar nichts aus, dass wir umkommen?» Jesus erwachte, bedrohte den Wind und befahl dem Wasser: «Schweig! Sei still!» Sogleich legte sich der Wind, und es herrschte tiefe Stille. Und er fragte die Jünger: «Warum seid ihr so ängstlich? Habt ihr immer noch keinen Glauben?» Voll Furcht sagten sie zueinander: «Wer ist dieser Mann, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?» *Markus 4,35-41*

Was mag unsere Furcht im Leben schon alles verhindert haben? Freude, Ausgelassenheit – überhaupt Gelassenheit angesichts mancher Gefahr oder des Todes? Welches Vertrauen mag die Furcht schon zerstört haben? Und welches Misstrauen gefördert haben? Alle diese kleinen und doch so großen Fragen liegen in dieser Erzählung, die Markus hier aufschreibt. Wie zum Spott unserer Befürchtungen liegt Jesus in einem im Winde und in Wellen schaukelnden Boot und – schläft. Das ist der Gipfel, mögen die Jünger denken. An anderer Stelle fragen sie ihren Herrn sogar, ob ihr Leben ihn eigentlich interessiere?

Aber Jesus schläft nicht, um uns und unsere Furcht zu verhöhnen. Er schläft, weil sein Vertrauen grenzenlos ist. Es mag banal klingen, aber er legt tatsächlich sein Leben und Sterben in Gottes Hand. Oder wie es in einem Kirchenlied heisst: Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand. Diesen großartigen Gedanken kann einer

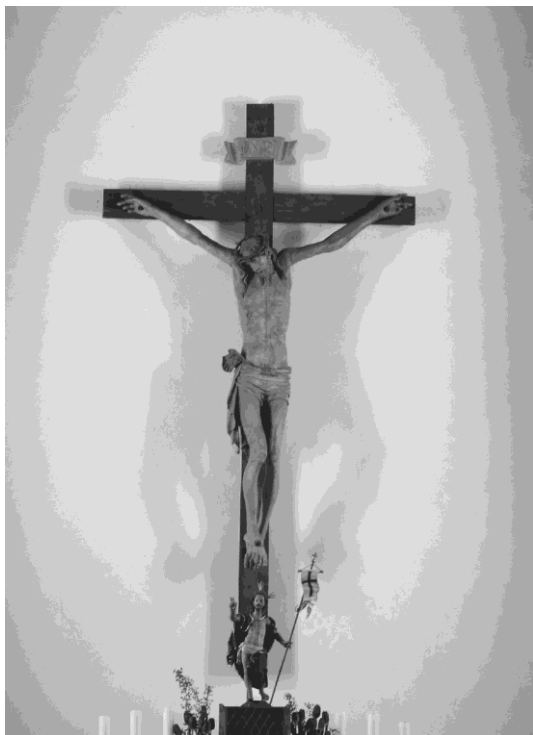
denken, der auf See und im Sturm – schläft, den Schlaf des Gerechten sozusagen. Und als er dann geweckt wird von den Furchtsamen, gebietet er dem Sturm, und den Jüngern gleich mit. Lasst euch nicht von Furcht beherrschen und umtreiben. Glaube ist immer dieser eine Hauch Vertrauen mehr als Furcht. Im besten Fall lässt einen das sogar besser schlafen. *M.B.*



zum Einschreibe-Gottesdienst und KUW-Start:

Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. (Römer 8,18)

Krankheit, Misshandlungen, Anfeindungen, Verfolgungen, Haft, Attentate, Unglücke, drohende Hinrichtung – was der Apostel Paulus so lapidar „dieser Zeit Leiden“ nennt, hat es in sich. Allein im Blick auf sein Leben. „Dieser Zeit Leiden“ können es auch im Leben anderer Menschen in sich haben – damals und heute: Armut, Krieg, Arbeitslosigkeit, Krankheit und vieles mehr. Das soll nicht ins Gewicht fallen gegenüber der kommenden Herrlichkeit. So konkret die Leiden, so vage die Herrlichkeit, die offenbart werden soll. So real die Leiden, so ungewiss die Herrlichkeit.



Dass Paulus diesen Satz dennoch schreiben kann, dafür braucht es einen besonderen Blickwinkel auf sein Leben. Eine Perspektive, die mehr sieht, als vor Augen scheint. Es ist wie auf dem Bild. Ein Kreuz dominiert es. Ein Kreuz, das Schatten wirft. Leid kann über sich hinaus Leben verdunkeln. Und es braucht schon einen zweiten Blick, ein genaues Hinsehen, um am Fußes des Kreuzes, fast von der Dunkelheit verschluckt, den Auferstandenen zu sehen. Er gibt dem Bild nicht die Mitte – und dennoch, davon ist Paulus überzeugt, haben die Auferstehung Jesu und das uns verheißene ewige Leben, die

Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll, mehr Gewicht, als das Kreuz, als das Leid, als unsere Leiden. Das zu glauben, darauf zu vertrauen, daraus zu leben – dafür braucht es den Blick des Glaubens. Ich möchte Gott um Augen und ein Herz des Glaubens bitten, dass ich so auf mein Leben blicke und das nicht aus dem Blickwinkel verliere, worauf ich mit gutem Recht vertrauen darf.



**EIN EINZIGER BLICK AUF DEN GEKREUZIGTEN BEDEUTET
LEBEN, LICHT, FREIHEIT, LIEBE.**

Charles Haddon Spurgeon

aus der Kirchgemeinde

Zum 1. Anlass des neuen Jahres lud der Männerchor Innereriz zu seinem "Jodlerkonzert mit Racelette" ein, am Samstag, dem 5. Januar. Auch wenn dieser Anlass nicht kirchlich ist, soll er hier trotzdem erwähnt sein. Die randvolle Kirche hat unserem Pfarrer, der als Moderater wirkte, ein paar pointierte Bemerkungen zum Kirchgang entlockt! Alle dürfen sich angesprochen fühlen!

Am Sonntag, dem 13. Januar, konnte die Gemeinde **Sonja Wanzenried** als neue Kirchgemeinderätin in einer schlichten Feier in ihr Amt einsetzen. Der Rat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht Sonja alles Gute, viel Befriedigung und Gottes reichen Segen zu ihrer neuen und verantwortungsvollen Aufgabe.

Die 2. KUW-Klasse feierte mit Pfarrer Thomas Burri und dem Unterweisungs-Team einen Familien- und Einschreibegottesdienst mit anschließender "Teilete". Dazu hatte die Kirchgemeinde alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Familien am 20. Januar eingeladen.

Herzlichen Dank allen Beteiligten, welche zum guten Gelingen dieses und allen anderen Gottesdiensten beigetragen haben
Heinz Jaun

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150

Mobil: 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion:

Thomas Burri, Nadine Zurbrügg

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch